

Nro. 8.

Botanische Zeitung.

Regensburg, Donnerstags am 30. April 1807.

1. Correspondenz - Nachrichten.

Schreiben des Hrn. Dr. v. Vest an die Herausgeber d. d. Klagenfurt den 15 April 1807.

Meine Herren!

Ich bin endlich im Stande, Ihnen über meine vorjährigen botanischen Excursionen wenigstens in etwas Rechenschaft zu geben, indem ich bei den etwas länger werdenden Tügen Zeit gefunden habe, das Heimgebrachte zu ordnen. Nehmen Sie diese meine unbedeutenden Nachrichten gütig und mit Nachsicht auf als den Beweis meines Willens, mir Ihre Aufnahme als Ehrenmitglied erst zu verdienen.

Se. kaiserl. Hoheit befahlen mir, seltene Alpenpflanzen für Dero botanischen Garten lebendig nach Wien zu schicken. Dieser höchste Befehl verschaffte mir Gelegenheit, einige Excursionen zu unternehmen, die ich sonst nie hätte versuchen können, indem, ausser dem Verlust an Zeit,

H

die der praktische Arzt dem Broddienst opfern muß, die Reisen noch ziemlich kostbar waren.

Ich sende Ihnen hier einige seltene Pflanzen, von denen die Beschreibungen theils mitfolgen, theils von mir schon früher gegeben wurden. Drei von diesen halte ich für neue Species. Ich bitte recht sehr um Ihr Urtheil über diese sowohl (*Salix Hohenwartiana*, *Saxifraga Hohenwarti* und *Cerastium carinthiacum*), als über die Determination der andern: *Potentilla lupinoides*, *Hieracium unctuosum*, *Prenanthes chondrilloides*. Am liebsten wäre es mir, wenn es Einem von Ihnen gefällig wäre, mich schriftlich bald hierüber zu belehren. Die *Salix* und *Prenanthes* hielt ich auf den ersten Anblick für gemeine, schon bekannte Pflanzen, daher ich sie gar noch nicht nach Wien schickte. Erst jetzt beim Ordnen meiner Ausbeute hab ich sie bestimmt. Ich machte vergangenes Jahr fünf grössere Alpenreisen, deren topographische und botanische Erzählung ich hier kurz liefere.

1. B a b a.

Den 5 Julius bestieg ich die Baba in Gesellschaft des Herrn Generalvikar von Hohenwart. Sie ist ein etwa gegen 1000 Klaf-
ter übers Meer erhabener Felsen östlich vom

Loibl, im Krainerschen Koroshza, die Kärnthnerin genannt, zwischen der Kaschuta und dem Harloz gelegen. Wir giengen über Feelach, Weidisch durch den Motschniggraben auf die Marhuben, und übernachteten in der Maralm, stiegen über die Dojakalm, in die Scheriaualm, kamen östlich zum Grund, wo man auf St. Anna hinabsieht (von wo aus die Baba auch bestiegen werden kann), und kletterten von da sehr steil auf die gefährliche Spitze. Von dieser südöstlich herab zur kleinen Baba, auf den Tanzboden, dann zum Hansch, und ins Weidisch zurück. Wir umgiengen die Baba gewissermassen. Ich habe für jeden künftigen Botaniker den Weg genau genug angegeben. Die seltne Flora in Weidisch ist: *Cnicus pannonicus*, *Laserpitium peucedanoides*, *Astrantia carniolica*. Im Motschniggraben: *Circaea alpina*, *Lysimachia nemorum*, *Silene saxifraga*. Um die Maralm: *Carex macrophylla Wulfenii*, wahrscheinlich *C. Mielichhoferi* Wild. *C. ferruginea*. Dojakalm: *Tussilago discolor*, *alpina*, *Scrophularia Scopolii*, *Gentiana pannonica*, *Draba mollis* Scop. *Satyrium nigrum roseo flore*. Scheriaualm: *Salix Hohenwartiana*, *Saxifraga Hohenwarti*. Auf dem Grund: *Pedicularis rostrata*, An-

drosace Chamaciasme. Im Hinaufsteigen zum Gipfel, *Arabis ovirensis* (der zweite Standort), *Ranunculus*, *Thora*, *Pedicularis incarnata*, *tuberosa*, *Cnicus carniolicus*, *Lonicera nigra* etc. Auf dem Gipfel: *Saxifraga incrustata*. Auf den Sandrissen: *Lilium chalcedonicum*, *Thlaspi alpinum*, *Cerastium carinthiacum*. Auf der kleinen Baba: *Silene acaulis*, *Cherleria sedoides*, *Salix coruscans*. Vom Sattel hinab in den Tanzboden: *Arabis ovirensis* (dritter Standort), *Draba mollis*, *Papaver alpinum*. Außerdem hat die Baba fast die ganze Ovirflora.

2. K r e b e n z e n.

Die Kребenzen ist eine nicht sehr hohe Granitalpe, und liegt etwas nördlich von Friesach. Ich bestieg sie den 19 Julius. Von Friesach gieng ich über St. Salvator, St. Iohann, zum Kaspar am Gunzenberg, von da zum Hochegger, dem höchsten Bauer, wo ich übernachtete. Es giebt einen kürzern Weg über Mayrhofen zum Hochegger, wie ich hernach erfuhr. Um Friesach: *Lathyrus tuberosus*, *Sedum acre*. Auf der Alpe: *Veronica saxatilis*, *bellidifolia*, *Androsace villosa*, *Cerastium alpinum*, *Carex atropadicea* Wulf. *Gentiana nivalis*, *bavarica*. *Erigeron uniflorum*, *Saxifraga aizoon* (copiose),

Salix retusa, Arenaria verna (copiose), Senecio abrotanifolius, Carduus defloratus (caule multifloro), Thesium alpinum (copiose), Orchis odoratissima (copiose) etc. endlich nördlich unter den Jähen Saxifraga mutata.

3. P l e c k n e r a l p e n.

Diese Excursion machte ich Ende Julius mit Hrn. Generalvikar von Hohenwart. Besagte Alpengegend ist zwei gute Tagreisen von Klagenfurt an der Gränze Italiens und Tyrols, und besonders merkwürdig schon durch den noch an mehreren Stellen sichtbaren Weg, den Julius Caesar darüber bahnen liefs. Sr. kaiserl. Hoheit befohlen mir ausdrücklich, diese Alpen zu besuchen. Wir hatten zwar viel Regenwetter, doch besuchten wir den kleinen Pahl, kleinen Zelon, den hohen Angerkopf, den Cintemunt, und den Eiskarr. Da Hr. von Hohenwart in dem zweiten Theil seiner botanischen Reisen diese Excursion umständlich beschreiben wird, begnüge ich mich blos von diesen ausserordentlich reichen Alpen einige seltene Pflanzen anzuführen. Carduus arctioides, Centauria phrygia (uniflora) Geranium macrorrhizon, Hedysarum obscurum, Hieracium aurantiacum, pyrenaicum, unctuosum, Pedicularis foliosa, Scorzonera rosea, Serratula

alpina, discolor, *Trifolium noricum*, *Arenaria Gerardi*, *Gnaphalium pusillum fuscum*, *Arenaria bavarica*, *Carex mucronata*, *Juncus Jaquini*, *Saxifraga aspera*, *Tozzia alpina*, *Anthericum liliastrum*, *Orobus luteus*, *Senecio ochroleucus* Wulf. (*croaticus* Waldstein. *Cacalia saracenic* Lin.) *Orobus luteus*, *Bupleurum graminifolium*, *Saxifraga cotyledon* et *incrustedata* etc.

4. Ortazza.

Die kahlen hohen Wände, welche man von der Loiblerhöhe gegen Westen hoch emporragend erblickt, und welche das Bodenthal fast senkrecht im Grunde schliessen, heissen die Ortatscha. Sie hat fast gleiche Höhe mit dem Pasterzengletscher. Ich bestieg sie von St. Leonhard aus über die durch Hoppe und Senus bekannte Seleniza mit vieler Beschwerde. Ausser der Loiblerflora enthält sie: *Androsace villosa*, *Astragalus montanus*, *Atamantha cretensis*, *Bupleurum graminifolium*, *Campanula Zoyssi* (copiose), *Carex mucronata*, *Scopoliana*, *Cynosurus sphaerocephalus*. *Dianthus plumarius*. *Draba pyrenaica*, *Gentiana pannonica*, *Gnaphalium leontopodium* (copiose), *Scabiosa norica*, *Heracleum austriacum*, *Hieracium chondrilloides*, *Phalaris alpina*, *Potentilla an lupinoides*? *Rumex scutatus* etc.

Diese Alpe ist mit Felsentrümmern und Gerille bedeckt, wodurch ihre Ersteigung bei ihrer Höhe beschwerlich wird, aber der Gipfel wird nur mit Gefahr erklommen, gegen Norden ist ein senkrechter Abfall, an dessen Schneide man hinaufklettert über den treulosen Boden.

5. S y r b i z .

Die Syrbizalpe liegt an der Gränze Steyermarks gegen Judenburg, zu dessen berühmten Alpen sie gehört. Unter dem Gipfel hat sie zwei, Salblinge enthaltende, Seen; einer heist der Wildsee, der andere der Lavantsee, weil aus ihm die Lavant entspringt. Sie ist nach meinen Messungen 900 Klafter hoch und ein sehr weites Granitgebirg. Ich bestieg sie von der Mossinz aus, vom Fusse des berühmten Berges, der das Hüttenbergereisen liefert, und wo die Hohöfen liegen. Mein Weg war folgender: Von der Mossinz über die Plakobizschwag, zum Zellkreuz, Schriefelschwag, Richterschwag, zum Wildsee, ins Lavanteck, zum Lavantsee, nach dessen Quellen, hinauf znm Syrbizkogel; zurück dann durch die Weitalm, Schriefelschwag, über die Hefterwiesen nach St. Johann. Doch kann sie auch, von Judenburg,

und Obdach aus, sehr bequem bestiegen werden. Sie ist bequem, aber ungemein weitschichtig.

Ausser gemeinern Alpenpflanzen fand ich: *Saxifraga stellaris*. Variet. *vivipara*, *Hieracium*, das ich für das wahre *intybaceum* halte. *Saxifraga bryoides* am Gipfel (copiose). *Valeriana celtica*, *Silene pumilis*, *Senecio carniolicus* Willd., *Carex frigida*, *Pinus cembra*, *Poa disticha*, *Arnica scorpioides*, *Astragalus montanus*, *Avena versicolor*, *Pyrethrum alpinum*, *Aconitum*, ut videtur, *napellus*, aber keine *Achilleas*, *Antirrhina* et *Helleboros*. Dieses sind kurz die Resultate meiner Alpenbesuche im Jahr 1806, deren einige mir durch die lehrreiche und liebenswürdige Gesellschaft des Hrn. Generalvikar von Hohenwart unvergesslich wurden.

Discriptiones

Cerastium carinthiacum.

Ramis dichotomis, prostratis, foliis oblongis, pubescentibus, axillaribus nullis, petalis calyce duplo majoribus.

Var. α Foliis angustioribus, lanceolatis, basi dilatatis

β - - - latioribus ovato - oblongis.

Hoc Cerastium nulli hucusque notorum satis convenit, ut pro nova specie possit proponi. Etiam cl. Wulfen in herbario habuit sub nomine Cerastii refracti Allionii et exemplar suum ex monte Loibl se habere notavit. Crescit in sabulosis et petrosis alpium noricarum Loibl, Ovir, Kum, Ortazha, hinc inde in der untern Seleniza.

Radix interdum repit, saepius simplex fere, subcylindrica, pennam columbinam crassa, sublig-nosa, longa a pollicibus sex ad pedem, hinc inde ramum longissimum exserens, paucis fibrillis ornata, plurimos caules edit, breves, vix pollicem longos, fibras in terram demittentes et foliorum reliquiis tectos, straminei coloris, submarcidos, prostratos.

Hi caules mox dividuntur in ramos simplices ascendentes, semipedales, teretiusculos, articulatos, pilosos scabriusculos, foliosos, florigeros, ita ut planta caespitosa evadat.

Folia raris pilis scabra et ciliata, superiora sensim majora, et internodiis longiora, oblongo-lanceolata (ita tamen, ut pars latior infra medium versus basin sit in var. a) connato-sessilia, acutiuscula, laete viridia. Superiora sunt

lineas octo longa et duas ad tres lata, calyce triplo longiora. In ramis paria foliorum 6-8 esse solent. Fasciculi foliorum axillares nulli. Distantia sesquipollicis ab ultimo pare ramus nudus est et tandem dichotome dividitur in pedunculos tres. Interfurcalis praecocior ultra pollicem longus, simplex et nudus. Laterales iterum dividuntur, saepius in tres pedunculos, ita ut ramus plerumque 7 flores ferat, raro 3, rarius 1. Sub prima divisione vera folia sed minora, quasi bracteae; ad posteriores dichotomias bracteae lanceolatae breves, duas lineas longae, subscariosae, calyce breviores. Si pedunculi terminales gemini sunt, unus nudus, alter bracteis binis instructus. Flos campanulatus. Calycis phylla 5, lanceolata, enervia, leviter pubescentia, obtusiuscula, margine tenui membranaceo lineas 2 - 2 $\frac{1}{2}$ longa. Petala 5, alba, calyce duplo longiora obovata, ad quartam partem nec usque ad calycem bifida. Stamina decem, thalamo inserta, calycis longitudine, antheris flavis. Germen subglobosum. Styli 5, rarius 4 vel 6. breves, stigmatibus recurvis filiformibus. Capsula recta oblongo-cylindrica, crassa calyce duplo major, unilocularis, evalvis, apice dentibus 10 acutis dehiscens, calyce duplo maior, pla-

centa centrali brevi. Semina reniformia angulata, aurantiaca, punctato-rugosa.

Pedunculi floriferi sunt erectiusculi, frutescentes ad bracteas refracti, fructu vero maturo plerumque, praesertim interfurcales iterum eriguntur.

Haec planta inter Halleri stirpes non invenitur, nec inter Cerastia vel Stellarias Lin. Distingui tamen debet ab affinibus; a Centunculo rigido et angustifolio Scopoli, a C. alpino, stricto et repente, et Stellaria cerastoide Lin.

Notat Wulfenius ad suum exemplar, Centunculum rigidum Scopoli non esse, ut ex comparatione exemplarium Wochinensium vidit clarissimus vir; nam nec caulis rigidus, nec asper, nec folia aspera etc. A Centunculo angustifolio differt: Capsula calycem duplo superante, calycibus minime carinatis foliis fasciculatis, axillaribus nullis, nullisque ramis sterilibus. A C. stricto: foliis latioribus nec acuminatis, ramis prostratis etc. A C. repente: notis modo allatis omnibus etc.

A C. alpino diversum: habitu diffuso, foliis internodia excedentibus (basi latioribus).

breviter pilosis, calyce glabriusculo breviori, petalis majoribus, bracteis latioribus brevioribusque, quum *C. alpinum*, folia elliptica saepius lanuginosa habeat et internodiis breviora, calycem longe pilosum, 4 lineas longum acuminatum, et bracteas anguste lanceolatas etc.

Wulfenius eam pro *Cerastio refracto Allionii* habet, quod est *C. trigynum* Villarsii, et Halleri *Myosotis* Nro. 890, et Lin. *Stellaria cerastoides*; sed nostra planta habet ramos saepius multifloros, flores pentagynos, caules non divaricate infractos, quales Hallerus describit, pedunculos terminales etc. capsulas teretes denticulis 10 hiantes etc.

Var. β . minus est caespitosa, statura majori, foliis in medio latioribus, oblongo-ellipticis etc., caeterum convenit.

6. *Prenanthes chondrilloides*.

Flosculis subduodenis, calycibus octophyllis, scapo paniculato, foliis lanceolatis subdentulatis.

Flosculis denis, calycibus octofidis, foliis lanceolatis, radicalibus indivisis, subdentatis.
Linn.

Lactuca prenanthoides Scopuli. Fl. carn. Nro. 959. cum fig. an *Chondrilla lactucacea forojuliensis* Raji hist. 228?

Radix fusca, pennam columbinam, crassa fusca rugosa et nodosa, unicaulis perennis. Folia radicalia, pauca oblongo-lanceolata, glabra, in petiolum attenuata et decurrentia, integerrima vel denticulato-subsinuata, acutiuscula, sesquipollicaria. Scapus spithamalis rigidus, semi-lineam crassus, teres, glaber, a medio subdichotomus, paniculato-corymbosus, ramis alternis saepae tantum bifidis. Stipula angusta linearis ad bifurcationem, rarius folium lanceolatum. Pedunculi non incrassati in medio squamula bracteati aut nudi, glabri. Flores erecti, subcorymbosi. Anthodium calyculatum, simplex constans phyllis octo anguste linearibus, 4 — 5 lineas longis, aequalibus, glabris erectis superne patulis et divergentibus. Squamae accessoriae calyculantes 4 — 5 minimae, leviter tomentosulae, calvescentes. Flos compositus flosculis ligulatis et marginalibus omnibus, 10 — 12. Corollae hermaphroditae flavae, de more ordinis. Thalamus nudus foveolatus. Semina lineam longa, cylindrico-oblonga striata, vertice

dentata et ferentia pappum simplicem candidum mollem stipitatum. Stipes semine longior.

Crescit in ripis sabulosis torrentis Ferlacensis ad hortum Silbernaglensem Junio, Julio.

Non Lactuca potest esse propter calycem simplicem aequalem minime imbricatum, Prenanthis multifloris proxima, et propter semina apice tuberculata Chondrillis affinis, Priori tamen generi adnumeranda est. Juxta figuram Arduini hanc plantam determinavimus, cui praeter calycis conniventiam exacte respondet; minor tamen paulo est. Quum Raji historia caremus, judicare haud valemus, num ejus Synonymon a Willdenowio ad Chondrillam nudicaulem L. dubie allatum huc pertineat, nec ne.

2. Ankündigung.

Der ungetheilte Beifall, den Sammlungen kryptogamischer Gewächse Deutschlands, sowohl durch die Verbreitung, als auch große Erleichterung der Kenntniß dieser lange vernachlässigten und verachteten Vegetabilien erhielten, bestimmte uns, Lieferungen von Gräsern zu besorgen, deren fast gleiches Schicksal und mißliches Bestimmen die so zahlreiche Familie an jene der Kryptogamen reihet.

dentata et ferentia pappum simplicem candidum mollem stipitatum. Stipes semine longior.

Crescit in ripis sabulosis torrentis Ferlacensis ad hortum Silbernaglensem Junio, Julio.

Non Lactuca potest esse propter calycem simplicem aequalem minime imbricatum, Prenanthis multifloris proxima, et propter semina apice tuberculata Chondrillis affinis, Priori tamen generi adnumeranda est. Juxta figuram Arduini hanc plantam determinavimus, cui praeter calycis conniventiam exacte respondet; minor tamen paulo est. Quum Raji historia caremus, judicare haud valemus, num ejus Synonymon a Willdenowio ad Chondrillam nudicaulem L. dubie allatum huc pertineat, nec ne.

2. Ankündigung.

Der ungetheilte Beifall, den Sammlungen kryptogamischer Gewächse Deutschlands, sowohl durch die Verbreitung, als auch große Erleichterung der Kenntniss dieser lange vernachlässigten und verachteten Vegetabilien erhielten, bestimmte uns, Lieferungen von Gräsern zu besorgen, deren fast gleiches Schicksal und missliches Bestimmen die so zahlreiche Familie an jene der Kryptogamen reihet.

Obgleich wir uns nur auf Böhmens Gränzen (die Sudeten und den Böhmerwald mit einbezogen) beschränken, schmeicheln wir uns demungeachtet, daß diese Unternehmung Freunden der Botanik und Oekonomen angenehm seyn dürfte.

Zur Empfehlung der Flora unseres Vaterlandes sind die Zeugnisse eines Haenke und Fr. Will. Schmidt hinreichend. Folgende Bedingungen sind mit dem Vorhaben verbunden:

- a.) Jede Lieferung wird aus 25 gewählten vollständigen Gräsern, in eben so viel Bögen Schreibpapier lose liegend, bestehen, und mit dem systematischen und deutschen Namen, der Anzeige des Standortes, auch da, wo es nöthig, mit charakterisirenden Anmerkungen versehen seyn.
- b.) Der, auf das billigste angesetzte, Preis von 1 fl. im guten Gelde, oder 1 fl. 45 kr. in Wiener Banknoten, wird nicht voraus, sondern bei jedesmaligem Abholen bezahlt.
- c.) Da jedoch die Zahl der H. H. Abnehmer jene der Exemplaren bestimmen muß, so werden die Bestellungen nur bis Ende Junii 1. J. (welche in frankirten, an den

letzt Unterzeichneten gerichteten Briefen zu geschehen sind) angenommen.

d.) Wird zu Michaelis eben dieses Jahres am Orte der Bestellung die erste Lieferung bereit liegen. In Ansehung der Zeit, um welche die folgenden Faszikel aus den Händen gegeben werden können, wollen wir uns im Laufe des Sommers, mittels eben dieses Weges, erklären.

Prag im April 1807.

F. GR. V. BERGHTOLD,

WEN. ANT. SEIDL,

Auf dem Kleinseitner waldsteinischen
Platze Nro. 19. wohnhaft.

3. Botanische Notizen.

Stockholm vom 17 April. Ein junger Schwedischer Gelehrter, der Magister bei der Akademie in Upsala, Hr. Wahlenberg, hat dieser Tagen eine Reise nach den Schwedischen und Norwegischen Alpengebirgen angetreten. Man verspricht sich von diesem jungen Gelehrten, der schon durch seine Beschreibung von Kemi Lappmark bekannt ist, viele interessante, geographische und botanische Nachrichten über jene Gegenden.

letzt Unterzeichneten gerichteten Briefen zu geschehen sind) angenommen.

d.) Wird zu Michaelis eben dieses Jahres am Orte der Bestellung die erste Lieferung bereit liegen. In Ansehung der Zeit, um welche die folgenden Faszikel aus den Händen gegeben werden können, wollen wir uns im Laufe des Sommers, mittels eben dieses Weges, erklären.

Prag im April 1807.

F. GR. V. BERGHTOLD,

WEN. ANT. SEIDL,

Auf dem Kleinseitner waldsteinischen
Platze Nro. 19. wohnhaft.

3. Botanische Notizen.

Stockholm vom 17 April. Ein junger Schwedischer Gelehrter, der Magister bei der Akademie in Upsala, Hr. Wahlenberg, hat dieser Tagen eine Reise nach den Schwedischen und Norwegischen Alpengebirgen angetreten. Man verspricht sich von diesem jungen Gelehrten, der schon durch seine Beschreibung von Kemi Lappmark bekannt ist, viele interessante, geographische und botanische Nachrichten über jene Gegenden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1807

Band/Volume: [6_AS](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Correspondenz-Nachrichten 113-128](#)